

Wirtschaftsnachrichten Süd 11-12/2008

Eine Region stellt sich der Herausforderung Demografie

Während die Bevölkerung in Österreich und in der Steiermark wächst, ist die Region der westlichen Obersteiermark von einer hohen Abwanderung betroffen. Um eine drohende Abwärtsspirale zu verhindern, wurde in der Region ein zweijähriges Projekt zur Sensibilisierung und Mobilisierung der Region initiiert. Das Projekt der Stadtwerke Judenburg AG in Zusammenarbeit mit dem EU-Regionalmanagement Obersteiermark West und der SFG/Obersteiermarkagentur will die Abwanderung abmildern und geeignete Anpassungsstrategien entwickeln.

Konkrete Projekte und Initiativen

Hunderte Interessierte aus Gemeinden, Vereinen, Unternehmen und Interessensvertretungen haben in den letzten beiden Jahren an der Analyse und an konkreten Projekten in den vier relevanten Bereichen Infrastruktur, Wohnen, Zusammenleben und Arbeit & Wirtschaft gearbeitet. Aus den vielen Projektveranstaltungen sind vierzehn Vorhaben entstanden, die zum Teil bereits konkret umgesetzt wer-



Diskussion mit der bis vor kurzem für Regionalpolitik zuständigen Bundesministerin Heidrun Silhavy, WK-Obmann Ing. Josef Herk und Stadtwerke-Direktor Ing. Mag. Manfred Wehr im Rahmen des „bien(fi)nale“ des Projekts im November 2008.



Workshops und Arbeitsgruppen erarbeiteten konkrete Projektvorhaben.

den. Darunter: eine gemeinsame Internetplattform der Wohn- und Lebensregion Aichfeld, ein neues Gebührenmodell zur fairen Kostenverteilung der Ver- und Entsorgung oder die Vernetzung der Aichfelder Studierenden. Zentral diskutiert wird auch die Gründung einer Aichfeld-Stadtregion, um den Standard der Lebensqualität in der Region zu halten.

Ungewöhnlich: ein Privatunternehmen ist Projektträger

Initiiert und getragen wird das regionale Projekt von der Stadtwerke Judenburg AG. Das regionale Dienstleistungsunternehmen ist selbst betroffen. Jeder verlorene Einwohner bedeutet auch den Verlust eines potenziellen Kunden. „Wir sehen unser Engagement in dieses Projekt als eine Investition in die Zukunft des eigenen Unternehmens“, erläutert Stadtwerke-Vorstand Ing. Mag. Manfred Wehr. Das Unternehmen wurde für dieses Projekt heuer mit dem Trigos, dem österreichischen Preis für Corporate Social Responsibility, ausgezeichnet.

www.demografie.at